**Die Seniorenvertretung des VDR wieder in Aktion**

**Die Seniorenvertretung mit Mitglieder aus allen Bundesländern traf sich zum Frühjahrsseminar in Präsenzform an der dbbAkademie Königswinter.**

Zur Tradition gehört es, dass immer ein kulturelles Highlight auf dem Programm steht. In diesem Jahr hatte Wilfried Rausch, ein Teilnehmer der Veranstaltung, einen Besuch in der Bundeskunsthalle in Bonn eingeplant. Die Ausstellung „Das Gehirn in Kunst & Wissenschaft“ versprach ebenso spannend wie interessant zu sein. Und tatsächlich übertrafen die verschiedenen Exponate die Erwartungen.

Werke aus Kunst und Kulturgeschichte treffen in dieser Ausstellung auf wissenschaftliche Forschung, um das menschliche Gehirn zu erkunden und besser zu verstehen. Ein Bodenleitsystem führt den Besucher zu fünf großen Fragen der Ausstellung. Besonders kreativ zeigten sich Künstler bei den Fragen: „Was habe ich im Kopf?“ und „Wie stelle ich mir die Vorgänge im Kopf vor?“ Sie suchten nach Bildern, um den Menschen diese Vorgänge begreifbar zu machen. In seine Schulzeit fühlte man sich wieder versetzt, als die Wörter „Synapsen“ oder „Axone“ auftauchten. Oder hatte das Gehirn schon wieder alles vergessen? Auch Philosophie und Religion spielen in dieser Ausstellung eine Rolle, ebenso wie die Alltagssprache, die mit vielen Metaphern zum Gehirn aufwartet: Du „tickst“ nicht richtig, der Verstand „rostet ein“ oder ein Gedächtnis „wie ein Sieb“. Eine faszinierende Ausstellung, die einen Besuch lohnt.

Zu Beginn der offiziellen Tagung gratulierte Christa Nicklas dem Vertreter aus dem Saarland Werner Hillen zur Verleihung der Bundesverdienstmedaille für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement gegen Rassismus und Gewalt und seinen Einsatz für Erinnerungsarbeit und Frieden.

„Seniorenpolitik“ zu unterstützen garantierte Jürgen Böhm, Vorsitzender des Verbands Deutscher Realschullehrer und Vizepräsident des Deutschen Lehrerverbands.

In seinem Vortrag ging er auf die aktuellen Situationen und Herausforderungen ein, die zur Zeit sehr viele Menschen beschäftigen: den Ukraine-Krieg, die neue Regierung mit der Ampel-Koalition und die Corona-Pandemie.

Bei den Ausführungen Böhms zum Koalitionsvertrag der Ampel, der unter dem Motto steht „Mehr Fortschritt wagen!“, kam natürlich auch die Benachteiligung der Generation 65+ zur Sprache. Dazu wurde eine Protestnote verfasst. Diese wurde im Anschluss Herrn Dr. Günther Klitzing , Bundesseniorenvertretung des dbb und tarifunion, übergeben.

Helene Fuhrmann, ehemalige Polizeibeamtin, heute ehrenamtliche Sicherheitsberaterin beim Kommissariat Vorbeugung in Bonn, sprach zum Thema: „Sicherheit im Alter“. Die Teilnehmer\*innen erhielten zahlreiche Beispiele, wie Verbrecher mit immer wieder neuen erstaunlichen kreativen Fähigkeiten versuchen, vor allem ältere Menschen zu betrügen und sie z. T. erheblich zu schädigen.

Exemplarisch seien hier nur genannt: Haustürgeschäfte, falsche Polizeibeamte und Wasserwerker, Enkeltrick, Schockanrufe, Gewinnversprechen. Helene Fuhrmann gab natürlich auch viele praktische Hinweise, wie man sich vor diesen Betrügern und Trickdieben schützen kann. Sicherheitshinweise und Informationsblätter der Polizei in Nordrhein-Westfalen ergänzten ihre Ausführungen. Weitergehende Informationen findet man in: „Guten beraten im hohen Alter“, eine Informationsbroschüre, Herausgeber: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, 70372 Stuttgart,

[www.polizei-beratung.de](about:blank) und [www.mimikama.at](about:blank) (Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch)

Diskutiert wurde der „8. Altersberichts an die Bundesregierung“.

Herausgearbeitet wurde dabei, welchen Beitrag Digitalisierung und Technik zu einem guten Leben im Alter leisten können, welche gesicherten Erkenntnisse über den Nutzen und den Mehrwert digitaler Techniken für ältere Menschen vorliegen.

Die Seniorinnen und Senioren haben eine Stimme durch diesen Altersbericht.

In verschiedenen Bereichen ist schon eine Verbesserung eingetreten, es kann und muss aber noch einiges getan werden. Die Pandemie hat die Schwächen offengelegt.

In manchen Regionen fällt die ältere Generation durch das Netz. Dagegen gilt es weiterhin vorzugehen.

Rita Kiriasis-Kluxen & Werner Hillen

Seniorenvertretung